

Vom Umgang mit Defekten

Mal mehr, mal weniger tapfer:
Hanna Stiegeler und Sarah
Entwistle nähern sich in der
Galerie für Gegenwartskunst
im E-Werk dem Beschädigten.

■ Von Annette Hoffmann

Wenn der Bedarf an Prothesen groß ist, sind es keine guten Zeiten für die Menschheit. Dann wurde vielleicht ein Frieden geschlossen, doch der Krieg bleibt in den Körpern. Oft für alle sichtbar. Prothesen gibt es spätestens seit dem Mittelalter. Bei Goethe ist die eiserne Hand Götz von Berlichingens eine Art erhobener Mittelfinger gegen die Welt. Nach 1918 boomte der Handel mit Prothesen, erst recht nach dem Zweiten Weltkrieg – und auch jetzt sind sie Gegenstand der Forschung. Hanna Stiegeler hat sie in Archiven und Sammlungen wie der des Deutschen Hygiene Museums ausfindig gemacht, sie neu arrangiert, fotografiert und dann als Siebdruck geprintet, teilweise farbig. Der Titel ihrer Ausstellung in der Galerie 1 im E-Werk „Ext. I“ steht für Extention, also Körpererweiterungen. Stiegeler Exemplare, sie stammen aus der frühen Neuzeit, dem 19. und 20. Jahrhundert, wurden aus Metall oder Holz angefertigt. Ihr Werkkomplex steht unter dem etwas modischen Care-Aspekt, der der Bedeutung von Fürsorge in Gesellschaften nachgeht. Doch es ist mehr als das. Die Prothesen



Sarah Entwistles Schau „Weep Holes“

FOTO: MARC DORAZILLO

wirken ein bisschen unheimlich als letzte Relikte eines längst verschwundenen Körpers. Durch das mehrfache Reproduzieren haben sie etwas von einem Echo, das das Leid vieler Soldaten und ihr Stigma wiedergibt, aber auch das Groteske von futuristischen Maschinenmenschen wie aus Fritz Langs Film „Metropolis“. Zugleich erinnern sie ein bisschen an die hölzernen Gliederpuppen, mit denen Kunstschaffende Bewegungen und Proportionen studieren. Nicht grundlos, denn Holzbildhauer spezialisierten sich auf diese Hände. Man schuf etwas Nützliches und deckte einen Bedarf.

Von solch tapferer Selbstbehauptung ist in den Räumen darunter nichts zu spüren.

Die Installationen hängen ziemlich in den Seilen, genauer in Spanngurten. Wären all die Röhren, die Stahlstangen, die Samtvorhänge, die Bleche Protagonisten, sie hätten sich locker gemacht – von Erwartungen, dem Erbe der Moderne, dem Anekdotischen. Seit Sarah Entwistle das Archiv ihres Großvaters, Architekt wie sie selbst, erbt, befasst sie sich mit diesem. Die demolierten Türen von Aktenschränken, Entwistle fand sie an ihrem Wohnort Berlin, sind ein Nachhall davon. Clive Entwistle, der 1976, drei Jahre vor der Geburt seiner Enkelin starb, kollaborierte mit Le Corbusier, in den 1950er Jahren ging der Briten in die USA. Ein Großteil der Entwürfe des Universalgelehrten, der sich die

Architektur im Selbststudium aneignete, blieb Utopie. Viele seiner Renderings werden von Fotos attraktiver Frauen begleitet. „Weep Holes“, wie der Titel von Entwistles Ausstellung lautet, sind Sickerlöcher oder offene Stoßfugen. Passionierte Heimwerkerinnen und -werker verstehen: Da waren wohl pragmatische Lösungen nötig.

Entwistle hat Archivbestände collagiert und sie als Dia an die Wand projiziert. Manchmal erkennt man Fragmente eines Gebäudes, vor allem aber einen exakten Umgang mit Farbe. Der setzt sich in den folgenden beiden Räumen fort in Samtvorhängen, die sie mal in Stahlstangen einhängt, mal gleich am Boden drapiert. Im Saal zeigt sie das ganze Spektrum an Erdfarben, im sich daran anschließenden schlauchförmigen Raum dominiert ein Ton, der an Grünspan erinnert und sich an den Glasuren der kollabierten Röhren aus Keramik anlehnt. Was Keramik ist, was Baumaterial, ist oft kaum auszumachen. Mit Sound (Domingo Castillo, Moana Holenstein), der auf alle anwesenden Körper reagiert, sowie dem Rhythmus der Formen schafft sie ein Raumerlebnis. Dem Chauvinismus des Großvaters begegnet sie mit Schalk und einem Anti-Heroismus, der gekonnt für den Raum inszeniert ist. Das sollte man nicht verpassen.

▶ Hanna Stiegeler, Ext. 1; Sarah Entwistle, Weep Holes. Galerie für Gegenwartskunst, E-Werk, Eschholzstr. 77, Freiburg. Do., Fr.: 17 bis 20 Uhr, Sa.: 14 bis 20 Uhr, So.: 14 bis 18 Uhr. Bis 22. März.